



# MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 15. Mai 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 14.05.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.977,71	-23,53	-0,18%
S&P 500	2.730,13	2,42	0,09%
Nikkei	22.865,86	107,38	0,47%
EUR/USD	1,1988	0,005	0,452%
Euro Bund Future	158,2	-0,650	-0,409%
Eonia, %	-0,36	0,001	
3M Euribor, %	-0,326	0,001	
10J EUR Swap, %	1,06	0,039	3,820%
3M USD Libor, %	2,330	-0,012	-0,534%
10J USD Swap, %	3,004	0,012	0,410%
Öl Brent USD/Barrel	78,23	1,11	1,44%
Gold USD/Feinunze	1.319,85	-4,50	-0,34%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Definition einer Zeitspanne

**EUR USD (1,1930)** Während der vergangenen drei Handeltage stand die temporär fast einprozentige Korrektur des US-Dollar im Mittelpunkt vieler Diskussionen, nachdem dieser zuvor in einer beeindruckenden vor vier Wochen begonnenen Rallye rund 4 Prozent (gemessen am Dollar-Index) an Wert gewonnen hatte. Blickt man indes auf die Entwicklung des Euro während des gleichen Zeitraums, so schlägt bei diesem gegenüber einem Korb an verschiedenen Währungen (vgl. Reuters) gerade einmal ein Verlust von 1,5 Prozent zu Buche, von dem bis gestern innerhalb von drei Tagen zeitweise zwei Drittel wieder wettgemacht wurden. Im Großen und Ganzen handelt es sich bei der EUR/USD-Entwicklung also um eine fast reine Dollar-Story, in erster Linie begünstigt durch die vergrößerte Zinsdifferenz zwischen beiden Valuten. Gestern gab es allerdings keine wichtigen ökonomischen Daten, die das Kursgeschehen hätten wesentlich beeinflussen können.

### Was "well past" bedeutet

Stattdessen warteten aus der Eurozone gleich drei EZB-Ratsmitglieder mit Reden auf. Am interessantesten erschien (neben Sabine Lautenschläger und EZB-Chefvolkswirt Peter Praet) ein Interview von François Villeroy de Galhau (mit Bloomberg).

**EUR GBP (0,8800)** Die Gemeinschaftswährung verbuchte gestern einen der ruhigsten Tage der vergangenen Wochen gegenüber Pfund Sterling – die Handelsbandbreite betrug bis zum europäischen Handelsschluss nicht einmal 30 Stellen. Immerhin betonte ein Sprecher von Theresa May, die Premierministerin wolle sich wegen möglicher Zoll-Vereinbarungen mit der EU stärker auf eine gute Entscheidung als auf die Einhaltung irgendwelcher Fristen konzentrieren; ein Statement, das ohne Auswirkung auf den Wechselkurs blieb. Die Akteure schienen vielmehr darüber diskutieren zu wollen, ob und wann die nächste Zinserhöhung der Bank von England kommen werde. Auch wenn viele Marktteilnehmer wie wir davon überzeugt sind, dass es in diesem Jahr noch einen (einzigen) Zinsschritt geben wird, ist die implizite Wahrscheinlichkeit für eine derartige Maßnahme für August auf

## Fakten für den Tag

10:30 Uhr	GBP	Durchschnittseinkommen (Q1 2018, mittlere Erwartung +2,7 % gegenüber Vorjahr)
10:30 Uhr	GBP	Arbeitslosenquote (Durchschnitt Q1 2018, mittl. Erwartung 4,2 %)
11:00 Uhr	EUR	Bruttoinlandsprodukt (Q1 2018, erste Revision, mittl. Erw. +0,4 % ggü. Vorquartal)
11:00 Uhr	EUR	Industrieproduktion (März, mittl. Vorhersage +0,6 % ggü. Vormonat)
14:30 Uhr	USD	Einzelhandelsumsätze, Kernrate (April, mittl. Vorhersage +0,5 % ggü. Vormonat)

Der Präsident der Banque de France sieht ein Ende der Anleihekäufe nahen, ob im September oder Dezember sei für ihn keine „existenzielle Frage“. Die sich zuletzt abschwächende Inflation schätzt der nicht gerade als Zinsfalle bekannte Villeroy de Galhau übrigens als vorübergehendes Phänomen ein. Allerdings mochte er sich hinsichtlich des Timings einer ersten Zinserhöhung in der Eurozone nicht so recht festlegen. Diese hänge explizit vom Zeitpunkt des Endes der Anleihekäufe ab, und zwar "well past", lange Zeit danach. Wobei der Zeitraum "well past" sich nicht in "einigen Jahren", sondern "einigen Quartalen" bemessen würde, so Villeroy. Unsere eigene Prognose, wonach diese erste Zinserhöhung Mitte kommenden Jahres stattfinden könnte, erhielt damit eine erneute Bestätigung. Von US-Seite gab es ein typisch falkenhaftes Statement von FOMC-Mitglied Loretta Mester, die den festen US-Dollar übrigens nicht als großes Risiko für den ökonomischen Ausblick einschätzt. Interessant übrigens: Die implizite Wahrscheinlichkeit für vier Zinsschritte der US-Notenbank in diesem Jahr (vgl. CME FedWatch Tool) lag gestern mit rund 52 Prozent fast 10 Prozent höher als vor Wochenfrist. Per Saldo bleibt der Euro in seinem kurzfristigen Abwärtstrend zwischen nunmehr **1,2085/90** und **1,1750**.

unter 50 Prozent gesunken. Vor einer Woche betrug diese Wahrscheinlichkeit noch 60 Prozent. Die Gemeinschaftswährung verbleibt somit im Rahmen ihres kurzfristigen Aufwärtstrends zwischen **0,8725** und **0,8905** (modifiziert).

**EUR JPY (131,30)** Der Auftragseingang bei den Werkzeugmaschinen ist mit 22 Prozent (vorläufig) gegenüber dem Vorjahr im April niedriger als im Vormonat (28,1 Prozent) ausgefallen. Allerdings ist kaum davon auszugehen, dass dieses wenig bedeutende ökonomische Datum für die gestrige fortgesetzte Yen-Schwäche verantwortlich war. Am Ende hatte der Euro die Mitte seiner breiten Konsolidierung gegenüber dem Yen zwischen **128,95** und **133,40** überschritten und tendiert graduell zu einem Test der Obergrenze derselben.



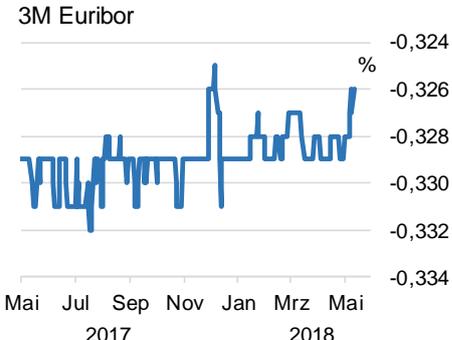
# MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 15. Mai 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
↓	EUR USD
ANGEBOT	1,2155 •
	1,2120 •
	1,2085/90 ••
	1,2020 •
NACHFRAGE	1,1920 •
	1,1880 ••
	1,1800 •
	1,1750 ••
↑	EUR GBP
ANGEBOT	0,8905
	0,8845
NACHFRAGE	0,8725
	0,8675
→	EUR JPY
ANGEBOT	133,40
	132,10
NACHFRAGE	130,40
	129,70
→	EUR CHF
ANGEBOT	1,2050
	1,2005
NACHFRAGE	1,1890
	1,1865
↓	EUR CNY
ANGEBOT	7,6900
	7,6300
NACHFRAGE	7,5450
	7,5050

### Wechselkurse & Prognosen (Stand 14.05.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1988	0,45%	1,26	1,28
EUR/GBP	0,8824	0,27%	0,93	0,93
EUR/CHF	1,1969	0,36%	1,22	1,25
EUR/JPY	131,27	0,64%	132,30	134,40
EUR/CNY	7,5973	0,53%	8,04	8,19

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.